

Amtsleiterin Vetter verweist auf die Beschlüsse von Rat und Schulausschuss, die Schulsozialarbeit in Eitorf dauerhaft zu installieren. Das Land habe sich bereit erklärt, Schulsozialarbeit zu finanzieren. Hierfür solle ein Konzept erstellt werden. Bis zur Fertigstellung dieses Konzeptes will das Land die Finanzierung in bisheriger Form weiterführen.

Die Kreisverwaltung wiederum hat den Kommunen mitgeteilt, dass es mehr Anträge gibt, als Fördermittel vorhanden sind. Die Fördermittel sollen über einen möglichst gerechten Verteilerschlüssel an die einzelnen Kommunen verteilt werden. Die Gemeinde Eitorf hat der Kreisverwaltung signalisiert, dass sie bereits seit 2011 eine Vorreiterrolle beim Thema Schulsozialarbeit innehat und weiterhin 3,2 Stellen benötigt. Hierbei hofft sie, dass diejenigen Kommunen, die bereits Kräfte beschäftigen, vorrangig berücksichtigt werden.

Über den Sachstand wurden die Schulsozialarbeiter bereits informiert. Die Gemeindeverwaltung möchte mit ihnen gerne weiterarbeiten.

Im Folgenden berichtet Amtsleiterin Vetter zum Sachstand Digitalisierung an Schulen. Amtsleiterin Grünebaum hat das Schulamt informiert, dass die Ausschreibung von I-Pads für die Digitalisierung an Eitorfer Schulen ausläuft und der Auftrag nunmehr vergeben werden kann. Sollte alles planmäßig verlaufen, könnten die I-Pads voraussichtlich Ende November den Schulen zur Verfügung stehen.

Bei den Notebooks hingegen bestehen auf Grund der großen Nachfrage durch die Kommunen in NRW erhebliche Lieferengpässe.

Amtsleiterin Vetter informiert über die Besetzung der Stelle eines Digitalisierungsmanagers bei der Gemeinde Eitorf. Heiko Klein wird künftig diese Stelle bekleiden. Den Support an den Eitorfer Schulen wird ein neuer Mitarbeiter übernehmen.

Bürgermeister Dr. Storch informiert in diesem Zusammenhang über eine sog. Cloud-Lösung, mit deren Hilfe zusätzlicher technischer Support erfolgen wird.

Schließlich spricht Bürgermeister Dr. Storch die Sportstättensituation in Eitorf an. Ursprünglich war angedacht, die erforderlichen Baumaßnahmen in der Siegparkhalle innerhalb der Ferien zu erledigen. Im weiteren Verlaufe ergaben sich zusätzliche bauliche Notwendigkeiten, so dass die Arbeiten für die Siegparkhalle immer umfangreicher wurden. Letztendlich musste eine neue Baugenehmigung eingeholt werden. Die Erneuerung des Daches verzögerte sich. Der weitere Innenausbau musste zunächst zurückgestellt werden. Im Zuge der Baumaßnahmen wurde der Einbau einer flächendeckenden Brandmeldeanlage erforderlich. Die Stahlkonstruktion unter dem Vereinsheims Eitorf 09 muss aus Gründen des Brandschutzes mit Brandschutzplatten verkleidet werden. Das waren alles Arbeiten, die nunmehr zusätzlich erledigt werden mussten. Aus Sicht der Verwaltung erscheint eine Eröffnung der Halle frühestens nach dem ersten Schulhalbjahr im Frühjahr 2021 realistisch und steht unter dem Vorbehalt einer mängelfreien Abnahme durch die verschiedenen Sachverständigen beim Rhein-Sieg-Kreis.

Beim Hermann-Weber-Bad und der Sporthalle am Eichelkamp sind bereits diverse Leistungsabnahmen erfolgt. Weitere Abnahmen und bauliche Maßnahmen stehen noch aus. Hinzu komme ein erheblicher bürokratischer Aufwand, der betrieben werden muss.

Das Bauvorhaben darf erst nach erfolgter Bauzustandsbesichtigung über die abschließende Fertigstellung genutzt werden. Eine Prognose, wann diese Sportstätten genutzt werden können, sei schwierig. Eventuell ist eine Nutzung zum Halbjahreswechsel möglich.

Bislang konnte die Tennishalle für den Sportunterricht genutzt werden. Leider kann die Halle nicht den Belüftungsanforderungen gemäß Corona-Schutzverordnung gerecht werden und ist daher künftig für Zwecke des Schulsports ungeeignet.

Die Sporthalle in Mühleip ist durch den Sportunterricht am Grundschulstandort Mühleip ausgelastet. Auch hier wird geprüft, ob ein geeignetes Belüftungskonzept möglich ist. Die Überprüfung des Lüftungskonzeptes soll, sofern möglich, noch vor den Herbstferien erfolgen. Eventuell kann dann auch in dieser Halle kein Sportunterricht mehr stattfinden.

Insgesamt bedauert Bürgermeister Dr. Storch, keine positiven Nachrichten zur Nutzung der Sportstätten geben zu können.